

Aufruf zu den Europawahlen 2019

Die Europawahlen im Mai 2019 finden zu einem für die Europäische Union entscheidenden Zeitpunkt statt. Nach einer schweren Rezession und der Haushaltskonsolidierung haben zunehmende soziale und wirtschaftliche Disparitäten zu einer wachsenden politischen Ernüchterung und euroskeptischen Haltung geführt. In diesem Zusammenhang darf die Kultur nicht zur Polarisierung genutzt werden, sondern muss als Quelle der Einheit und als Kraft für Zusammenarbeit und gegenseitiges Verständnis gesehen werden. Jetzt ist es an der Zeit, voranzukommen und zu bekräftigen, dass die europäische Vielfalt uns stärker macht.

Culture Action Europe appelliert an alle politischen Kräfte, sich bei den Europawahlen konstruktiv und respektvoll mit kulturellen Fragen auseinanderzusetzen, denn ohne die ausdrückliche Anerkennung ihrer kulturellen Dimension ist die Zukunft der Europäischen Union als gemeinsames Unterfangen schwer vorstellbar. Culture Action Europe sieht die Europawahlen 2019 als eine Wiederbelebung der Grundwerte und der Demokratie Europas in Zeiten, in denen beide bedroht sind. Wir beobachten den zunehmenden Druck auf die Freiheit der künstlerischen und kulturellen Meinungsäußerung neben neuen globalen Herausforderungen, einschließlich des digitalen Übergangs und des Klimawandels. All dies erfordert eine ehrgeizige und zielgerichtete Kulturpolitik auf europäischer Ebene als grundlegender Bestandteil eines starken Europas, das der Kultursektor unterstützen und verteidigen wird.

Jetzt ist der entscheidende Moment für die europäischen politischen Parteien, sich mit denen auseinanderzusetzen, die ihre Grundlagen in Frage stellen. In diesem gemeinsamen Unterfangen widersetzt sich Culture Action Europe den euroskeptischen Stimmen und steht Seite an Seite mit politischen Initiativen, die den Beitrag der Kultur zu Europa als notwendige Kraft für Einheit, Gleichheit und integrative Zusammenarbeit anerkennen.

Im Hinblick auf die Kandidaturen für die Europawahlen appelliert Culture Action Europe an alle politischen Parteien:

1. die grundlegende Rolle der Kultur für den Fortschritt der Europäischen Union in ihren Programmen anzuerkennen, einschließlich einer klaren Definition ihrer strategischen Leitlinien für die EU-Kulturpolitik;
2. sich zur Verteidigung der europäischen Werte, insbesondere der Freiheit der künstlerischen und kulturellen Meinungsäußerung und der kulturellen Rechte, zu verpflichten, den Dialog gegen Hass zu verteidigen und die kulturelle Vielfalt als grundlegenden Bestandteil der europäischen Gesellschaften mit Nachdruck zu unterstützen;
3. Kandidaten mit Kulturbewusstsein vorschlagen. Die Kandidaten müssen in der Lage sein, die Politik aus einer facettenreichen Perspektive zu beurteilen, die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte einschließt;

4. Mindestens 1% des EU-Haushalts für Kultur zu verwenden und die Mittelzuweisung für Kultur im Rahmen des Programms "Kreatives Europa" zu verdoppeln, um Wirkung und Zugang zu gewährleisten;
5. Kreation und kulturelle Praktiken als Ursprung der kulturellen Werte anzuerkennen, die soziale und wirtschaftliche Auswirkungen haben und dementsprechend öffentliche Investitionen verdienen;
6. künstlerisches Forschen und Experimentieren anzuerkennen als Schlüssel zur Generierung neuen Wissens und kritischen Denkens, zur Entwicklung neuer Ansätze für technologische, ökologische und soziale Herausforderungen und bei der Produktion zeitgenössischer Kultur, einschließlich digitaler Kulturen;
7. eine mehrstufige Koordinierung zwischen dem Kultursektor und den relevanten Akteuren in anderen Bereichen, wie den europäischen Institutionen, den Mitgliedstaaten sowie den lokalen und regionalen Behörden und internationalen Organisationen zu ermöglichen;
8. der Entwicklung von Sozialsystemen und fairen Beschäftigungspraktiken zu fördern und damit die Bedingungen von diskontinuierlichen Arbeitsverhältnissen, die im Kultursektor und zunehmend in der gesamten Wirtschaft verbreitet sind, zu verbessern;
9. ausreichende Mittel für die Mobilität der Kulturschaffenden und die Verbreitung von Kulturwerken für alle Sektoren innerhalb und außerhalb Europas bereitzustellen, da sie einen unbestreitbaren Mehrwert für die EU und ihren Beitrag zum gemeinsamen kulturellen Verständnis, zur Marktentwicklung, zur Innovation und zu nachhaltigen kulturellen Praktiken darstellen;
10. sich für faire und ethische Digitalisierung von Kultur und kulturellem Erbe unter Berücksichtigung von Vielfalt und Integration und Förderung einer digitalen Landschaft einzusetzen, in der gewinnorientierte, gemeinnützige, öffentliche und gemeindebasierte Initiativen nebeneinander existieren können.